

HIBC Health Care Barcode

Workshop / Anwenderseminar 9. April 2008



für Hersteller, Labor, Krankenhaus und den Arzt als Nutzer

RESÜMEE

Der „Healthcare Barcode“, kurz HIBC-Code“ ist nicht nur eine Technologie, sondern auch ein strategisches Element für die Erfüllung von nationalen und weltweiten Anforderungen nach unverwechselbarer Identifikation und Produktrückverfolgbarkeit. Darüber hinaus ist er ein bedeutendes Element, besonders auch für die Optimierung von Versorgungsprozessen.

Am 9. April fand wieder der HIBC-Workshop statt, veranstaltet von den Verbänden EHBCC, SPECTARIS und VDDI, sowie assoziierte Firmen, um ein „Update“ zum Stand der Automatischen Identifikation im Gesundheitswesen zu geben. Dazu gehörten auch Informationen über maßgebliche Standards und Hinweise für die Umsetzung in die Praxis. Die Veranstaltung fand direkt bei einem Anwender statt und es gab Gelegenheit, die dargestellten HIBC-Lösungen auch in der Praxis live zu erleben. Wegen der großen Nachfrage und des hohen Informationsbedarfs ist ein weiterer Termin für den Oktober 2008 geplant. Barcode und RFID gehören ja keineswegs schon zur Allgemeinbildung. So wurden Informationen gegeben, wie die Technologien Barcode, Datamatrix und RFID funktionieren und was damit erreicht werden kann. Auch die rechtlichen Grundlagen und Anforderungen an Barcode wurden mit Blick auf internationales Recht dargelegt. Darauf aufbauend wurden HIBC-Lösungen an praktischen Beispielen erläutert und Diskussionen über das „Für und Wider“ spezifischer Markierungen und Codes angeregt.

Im Blick:

- Health Care Barcode, wie funktioniert's und wo geht der Trend hin
- Die Schnittstellen zur Welt - Barcodeauswahl
- Unverwechselbarkeit für kleinste Objekte
- Patientensicherheit „Das Richtige, zur rechten Zeit, am rechten Ort“
- Praxislösungen – Health Care Barcode im Logistikzentrum der DENTAURUM KG
- Innovation – Paper-EDI & RFID
- HIBC International: Japan, Türkei, USA, ...



John-Marco Fader (DENTAURUM) berichtet über seine Erfahrungen



Die Workshop- Teilnehmer diskutieren beste „Health Care Barcode“ Lösungen für kleinste Produkte bis zur Transportkiste

Bis ins Detail konnten sich die Teilnehmer technische Informationen geben lassen und Dokumentation für die Lösungen mit nach Hause nehmen. Die Highlights im einzelnen waren:

- Verpackungs- und Direktmarkierung, Instrumenten- und Proberöhrchenkennzeichnung
- TRANSPORT-Etikettierung mit dem HIBC-Lokationscode für den Spediteur und „PaperEDI“ - die effiziente Lösung für die Übertragung der Lieferinformationen auf dem Lieferschein
- INTEROPERABILITÄT zwischen den Barcodestrukturen ASC, EAN/GS1, HIBC, PZN, IBLS,...
- Hardware & Softwaretools für automatisches Erkennen und Codeverifikation
- RFID-Transpondertechnologie für Speziallösungen
- HIBC-Barcodeeinsatz am Beispiel der Dentaurum Gruppe mit Besichtigung vor Ort

HIBC Health Care Barcode



- RESÜMEE -

Internationale Brennpunkte

Markante Veränderungsprozesse prägen auch das Gesundheitswesen. Die rechtlichen Anforderungen an Praxen, Klinik, Labor, Hersteller und Handelspartner sowie die Perspektiven zu wirtschaftlich effizienten Abläufen in allen Stufen rufen nach modernen und innovativen Lösungen vom Hersteller bis zum Patienten. Barcode, so wurde aufgezeigt, spielt dabei eine wichtige Rolle und RFID verspricht zusätzlichen Mehrwert. In diesem Zusammenhang stehen auch die Anforderungen aus verschiedenen Ländern der Erde mit der Einrichtung von Datenbanken für Medizinprodukte. Informiert und diskutiert wurde im einzelnen über: _

- USA - die UPN-Datenbank (Universal Product Number), Zugriff mittels HIBC und EAN-Codes
- EUROPA - die GPN (Global Product Number) und Erweiterung für alle ISO-Codestrukturen
- TÜRKEI - die HÜAP-Datenbank und wie HIBC-Codes problemlos eingetragen werden.
- KONFORMITÄT - Zertifikat für konforme HIBC-Produktetiketten nach ISO 22742, publiziert in allen ISO-Mitgliedsländern der Welt.

Der HIBC-Firmencode für Einsatz im „Supply Chain Management“

Zum registrierten Firmencode, bzw. „Labeler Identification Code – LIC“ wurde die übergreifende Bedeutung verdeutlicht. Dieser ist nicht, wie allgemein angenommen, nur für die komprimierten HIBC-Produktcodes einsetzbar, sondern auch in den Codes für Transporteinheiten, Lieferscheinen, usw. So holt z.B. DHL Sendungen mit den Firmencodes der Lieferanten ab, ohne überkleben zu müssen. EHIBCC ist eine von 26 Vergabestellen in der Welt, die überlappungsfreie Firmencodes registrieren. Alle damit markierten Seriennummern werden zum Unikat. Aber nicht nur dass, mit den erweiterten „Datenidentifikatoren“ können praktisch alle Objekte unverwechselbar gekennzeichnet und identifiziert werden, ohne dass es Überschneidungen gibt:

- Lokationscodes
- Produkte und Verpackungen
- Lagerplätze
- Kommissionierplätze
- Personen
- Transporteinheiten
- Wiederverwendbare Container
- Lieferscheine

Damit wurde dargelegt, wie der registrierte Firmencode zum strategischen Instrument für ein qualitativ hochwertiges „Supply Chain Management System“ geworden ist. Dies nahmen die Teilnehmer als Information gern auf, was Tabelle 1 widerspiegelt.

Die Teilnehmer beurteilen die Veranstaltung:

	Sehr gut %	Gut %	Weniger gut
Gesamtveranstaltung	36	64	
Inhalte	27	73	
Erwartungen erfüllt	99		1
Ablauf	55	45	
Referenten	32	68	

Tabelle 1: Teilnehmerzufriedenheit

Hinweis: Die begleitenden Unterlagen mit Detailbeschreibungen, Richtlinien und Empfehlungen stehen den Mitgliedern der Verbände auf Abruf zur Verfügung.

Kontakte:

Herrn Gregor Stock, VDDI e.V.:

Rückfragen zu den Inhalten:

Rückfragen zu DIN- und ISO-Standards: hotline@eurodatacouncil.org

Rückfragen zu Programm und Unterlagen: Yvonne.Steinz@elmicron.de

Rückfragen zur Logistik:

G.Stock@vddi.de

Heinrich.Oehlmann@hibc.de

hotline@eurodatacouncil.org

Yvonne.Steinz@elmicron.de

John-Marco.Fader@Dentaurum.de

Tel.: 0221 50068723

Tel.: 03445 78116 0

Tel.: 03445 78116 0

Tel.: 03445 78112 0

Tel.: 07231 803190

Logos's der Verbände, Förderer und Mitwirkende:

